

19.11.2015 - 16:22 Uhr

Ideen für 75 interessante Projekte

Der Planer Wolfgang Kleine-Limberg präsentierte einen Entwurf des Entwicklungsplans Dorfregion Südharz.

Von Martin Baumgartner



Die Liste mit Ideen ist eindrucksvoll, die Projekte klingen interessant und ambitioniert: die Schaffung eines Ferienparks in Scharzfeld und eines Ferienhausgebietes in Bartolfele zum Beispiel. Insgesamt 75 Projektvorschläge entwickelten die Mitglieder der Arbeitskreise in der „Dorferneuerung Region Südharz“, die sich im vergangenen Jahr Gedanken um die Zukunft ihrer Dörfer Scharzfeld, Barbis, Bartolfele und Osterhagen gemacht haben.

Wolfgang Kleine-Limberg vom federführenden Planungsbüro Mensch und Region aus Hannover präsentierte ihnen am Donnerstag den Entwurf für den Dorfentwicklungsplan, der Grundlage für die Umsetzung des Vorhabens sein soll (wir berichteten).

Mehr als 30 Sitzungen

Bei mehr als 30 Arbeitskreistreffen hatten sich die Beteiligten überlegt, wie die zukünftige Gestaltung ihre Heimorte aussehen könnte, wo Handlungsbedarf besteht und wo Chancen liegen, die Entwicklung der Dörfer positiv zu beeinflussen. Mit den Projektvorschlägen wollen sich die vier Orte als Region gemeinsam um Fördermittel des Landes bewerben.

Es kristallisierten sich vier Schwerpunkte heraus, die einen die Dorfregion verbindenden Charakter haben: die Stärkung der Dorfgemeinschaften, vor allem durch die Schaffung von Treffpunkten, die Entwicklung eines gemeinsamen touristischen Konzeptes als „Karstregion Südharz“, die Verbesserung der Infrastruktur, vor allem der Nahversorgung, sowie als vierten Punkt die Siedlungsentwicklung, worunter etwa die Sanierung alter Gebäude und die Neugestaltung der Ortsdurchfahrten fallen.

Einrichtung eines kleinen Marktes

Zu den vier Schwerpunkten wurden von den Arbeitskreisen Handlungsfelder definiert, Teilziele und Strategien formuliert. Ein Handlungsfeld sehen sie beispielsweise bei der Daseinsvorsorge und der sozialen Infrastruktur der Orte. Eine wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist gewünscht. Das könnte durch die Einrichtung eines kleinen Marktes oder zumindest eines Kiosks erreicht werden.

Auch der Erhalt und die Verbesserung der hausärztlichen Versorgung ist ein wichtiges Thema. Eine Idee ist beispielsweise die Ausweitung ärztliche Versorgung der Altenheime für die lokale Bevölkerung. Vorgeschlagen wurde auch der Aufbau einer Nachbarschaftshilfe.

Als ein besonders zukunftssträchtiges Handlungsfeld erkannten die Mitglieder den Fremdenverkehr. Hierzu entstanden zahlreiche Projektvorschläge, wie der Tourismus in der Dorfregion gestärkt und Einkommensmöglichkeiten geschaffen werden könnten.

„Karstregion Südharz“

Das Ganze könnte in einem gemeinsamen Konzept als „Karstregion Südharz“ münden. Man will sich als für Wanderer und Radfahrer attraktive Dorfregion aufstellen und die örtlichen Sehenswürdigkeiten besser präsentieren und zugänglich machen, etwa die Einhornhöhle und die Burgruine Scharzfels. Die touristische Infrastruktur soll verbessert werden. Erwähnt wurden die Renovierung des Franzosenturms in Barbis oder der Steinbruch in Osterhagen. „In den Arbeitskreisen ist deutlich geworden: Wir haben viel mehr, als uns bewusst ist“, sagte Kleine-Limberg.

GEBÄUDEBESTAND UND ALTERSSTRUKTUR

Der Dorfentwicklungsplan enthält auch eine Analyse des Gebäudebestandes und der Altersstruktur der Bevölkerung.

Demnach gibt es in Scharzfeld aktuell 26 Gebäude, die am Markt verfügbar seien, also als leerstehend betrachtet werden können. In Bartolfelde seien es 14 Gebäude. Zwei Häuser dort sind sogar abgängig, also im Verfall begriffen, ebenso wie zwei in Osterhagen und sogar vier in Barbis.

Was das Alter der Gebäude angeht, sind beispielsweise in Scharzfeld 143 in der Zeit zwischen 1850 und 1914 erbaut worden, 40 sogar vor 1850 – das ist mehr als ein Drittel des gesamten Gebäudebestands im Dorf.

Mit Daten des Einwohnermeldeamtes wurde ermittelt, in wie vielen Haushalten Menschen wohnen, die älter als 70 Jahre sind, und wie viele davon allein leben. In Scharzfeld sind es 46 Einwohner, von denen 13 allein wohnen, zehn Einwohner sind sogar älter als 85 Jahre, sieben leben allein. In Barbis wurden sogar 74 Senioren über 70 festgestellt, von denen 25 allein leben. 17 sind älter als 85 Jahre.

In den vier Dörfern liegt der Anteil von Gebäuden, in denen Senioren über 70 wohnen, zwischen mehr als sieben und fast zehn Prozent.

Das Augenmerk des Projektes „Dorferneuerung Region Südharz“ liegt aber keineswegs nur bei alten Gebäuden und einer alternden Bevölkerung – auch die Jugend soll miteinbezogen werden, wurde betont. Pastor Andreas Schmidt berichtete kurz von einem Treffen mit Jugendlichen aus den vier Dörfern. Gemeinsam habe man zum Beispiel besprochen, welches die Lieblingsplätze der Jugendlichen sind. Sie haben auch eigene Vorschläge gemacht. Dabei wurde etwa der Wunsch nach einer fahrenden Dorfdisco geäußert. Auch das Thema Jugendräume kam zur Sprache.

<http://www.harzkurier.de/lokales/herzberg/ideen-fuer-75-interessante-projekte-id2098817.html>